



POLITIK UND WIRTSCHAFT

17. BAU+ENERGIE MESSE

AN DER BAU+ENERGIE MESSE VOM 15. BIS 18. NOVEMBER IN BERN PRÄSENTIEREN SICH RUND 300 FACHFIRMEN. SIE ZEIGEN, WOHIN SICH DAS NACHHALTIGE UND ENERGIEEFFIZIENTE BAUEN IN DER SCHWEIZ ENTWICKELT. DIE FÜHRENDE MESSE MIT KONGRESS MACHT AM HERBSTSEMINAR ZUDEM EINE AUSLEGEORDNUNG ZUR ENERGIEWENDE 2050 UND ZUR STROMMARKTLIBERALISIERUNG UND WIRFT DIE FRAGE NACH EINER NEUJUSTIERUNG AUF.

SIND SIE AUF KURS? NEUE IMPULSE FÜR DAS BAUEN



An der Bau+Energie Messe können sich von Architekten über Planer bis zu privaten Bauherrschaften alle direkt an der Quelle informieren.



TEXT: PRESSEDIENST/REDAKTION

«Die Technik bewegt sich und glänzt mit Fortschritt.» Für Beat Schuler, Messeleiter bei den ZT Fachmessen AG, ist die jährliche Bau+Energie Messe der perfekte Ort, um neuste Entwicklungen und Produkte eins zu eins zu erleben und sich aus erster Hand informieren und beraten zu lassen, «gerade auch im Hinblick auf Förderbeiträge bei Gebäudesanierungen».

HERBSTSEMINAR GREIFT HEISSES EISEN AUF

Der Ausbau der erneuerbaren Energie stagniert. Was schwungvoll begonnen hat, ist ins Stottern geraten. Die Strommarktliberalisierung ist auf halber Strecke stecken geblieben. Lichtblicke stellen der im neuen Energiegesetz geregelte Eigenstromverbrauch und die Einführung des Monitorings dar. Das Herbstseminar greift zum Auftakt zur Bau+Energie Messe dieses heisse Eisen auf. Das Bundesamt für Energie, Unternehmer und Politiker gehen in Referaten und in der Podiumsdiskussion der Frage nach, ob die Energiewende in der Krise ist, welches die Herausforderungen für die Bauwirtschaft sind und wohin sich der Immobilienmarkt bewegt. Geliefert werden neue Impulse, Perspektiven, realisierte Beispiele und Lösungen für die Bau- und Energiewirtschaft. Als Referenten treten am Seminar am Donnerstag, 15. November, unter anderen Nationalrat und Unternehmer Jürg Grossen, Kurt Bisang, Bundesamt für Energie, René Graf, Berner Fachhochschule, Jacky Gillmann, Losinger-Marazzi AG, oder Professor Frank Krysiak, Universität Basel, auf.

20 JAHRE MINERGIE

2018 feiert der Verein Minergie sein 20-Jahr-Jubiläum. Über eine Million Nutzende – also jeder achte Bewohnende der Schweiz – und über 46000 zertifizierte Gebäude veranschaulichen den grossen

gemeinsamen Erfolg. Mehr als 630000 Menschen wohnen in Minergie-Häusern. Über 370000 Menschen arbeiten, lernen oder verbringen ihre Freizeit in Minergie-Gebäuden. Damit hat Minergie wie kein anderes freiwilliges Instrument das Streben nach hoher Energieeffizienz und tiefen CO₂-Emissionen in der Schweiz geprägt und vorangetrieben. Indem in den letzten 20 Jahren nach Minergie statt nach gesetzlicher Mindestanforderung gebaut wurde, wurden 50 Milliarden kWh Energie weniger gebraucht und 10 Millionen Tonnen CO₂ eingespart. In aneinandergereihten Ölkannistern ausgedrückt, ergäbe dies zwei Reihen um die Erde. Dieser Gemeinschaftserfolg war nur möglich dank den rund 2000 Fachpartnern und Mitgliedern, Bund, Kantonen, den Leadingpartnern Minergie, einem starken Netzwerk und Zehntausenden überzeugter Bauherinnen und Bauherren. Die Veranstaltung Gemeinderating und News vom 15. November an der Bau+Energie Messe in Bern stellt den Abschluss der Jubiläumsaktivitäten 2018 dar.

PLUSENERGIE-KONGRESS

Im Rahmen der Fachmesse findet am Freitag, 16. November, auch der 8. Plusenergie-Kongress statt. Die Veranstaltung befasst sich mit der Frage, wo die Entwicklung von Plusenergie-Arealen und -Quartieren national und international steht und wie die Perspektiven aussehen. Urs Muntwyler, Leiter Labor für Photovoltaiksysteme und Professor für Photovoltaik an der Berner Fachhochschule Burgdorf, wird einen Einblick in die aktuelle Forschung rund um Photovoltaik, Energiespeicherung, Lastmanagement und Eigenverbrauchsoptimierung geben. Alexander Pulver, Gebäudeversicherung Bern, erklärt, wie die GVB den Klimawandel spürt und was sie dagegen tut – beispielsweise mit Plusenergie-Gebäuden und



Foto: ZT Fachmessen



In Huttwil entsteht das erste Quartierstromnetz der Schweiz: Die 22 Gebäude werden mit der intelligenten Solarstromsteuerung von Smart Energy Link als eine einzige Eigenverbrauchsgemeinschaft betrieben.

-Quartieren. Thomas Rosenberg, Amt für Umweltkoordination und Energie des Kantons Bern, zeigt auf, wie die kantonale Strategie Plusenergie-Quartiere vor dem Hintergrund der Energiestrategie 2050 und des Pariser Klimaabkommens aussieht. Verschiedene Referenten werden zudem einen Einblick in aktuelle Projekte geben wie das Suurstoffi-Areal in Rotkreuz oder die Passivhaus-Plus-Mehrfamilienhäuser Innsbruck-Vögelebühl.

STROM SELBER PRODUZIEREN UND SPEICHERN

Am Samstag, 17. November, findet das Forum Energieproduktion Solarstrom und Eigenverbrauch statt. Dank dem technischen Fortschritt in der Solartechnologie lohnt sich eine Solaranlage für den Eigenverbrauch: Die Solarstromproduktion ist jetzt günstiger als der Bezug aus dem Netz. Das ist eine echte Revolution in der Entwicklung der erneuerbaren Energien. Zum ersten Mal leistet derjenige, der in die Sonnenenergie investiert, nicht nur einen Beitrag zum Umweltschutz, sondern

spart gleichzeitig auch Geld. David Stichelberger, Geschäftsleiter Swissolar, wird aufzeigen, was im Bezug auf Solarstrom und Eigenverbrauch seit Anfang des Jahres neu ist und welche Perspektiven für den PV-Markt bestehen. Urs Springer, CEO Blockstrom AG, zeigt anhand von Beispielen aus der Region, dass selbstverbraucher Solarstrom die sauberste und günstigste Elektrizität ist. Heiko Schwertner, Logic.SWISS, präsentiert neue Dachziegelmodule, die als Solarzelle und Wind- und Wärmekraftwerk in einem funktionieren. Umweltingenieur Lukas Meister befasst sich mit der Energiewende in den drei Sektoren Strom, Wärme und Mobilität. Cyrill Burch, B.Sc Energy System Engineering, erklärt am Beispiel der Eigenverbrauchsgemeinschaft Mehrfamilienhaus Thun, wie Solarstrom rentabel genutzt werden kann. Die Referenten stehen natürlich auch für Fragen zur Verfügung.

Immer wichtiger im Zusammenhang mit den erneuerbaren Energien werden Fragen zu Energiespeichern und Energiemanage-

Erneuerbare Energien

Erneuerbare Energien
3011 Bern
031/ 371 80 00
www.sses.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'857
Erscheinungsweise: 6x jährlich



Seite: 20
Fläche: 111'505 mm²

Auftrag: 3006207
Themen-Nr.: 672.002

Referenz: 71294796
Ausschnitt Seite: 4/4

ment. Damit befasst sich eine Veranstaltung am Samstagnachmittag. Eine gesicherte Energieversorgung ist für ein innovatives und produktives Land wie die Schweiz zentral. Um den Ausstieg aus der Atomenergie zu realisieren, braucht es eine effiziente Stromproduktion aus nachhaltigen Quellen, wirksame Energiesparmassnahmen sowie Energiespeicher, die helfen, saison- oder wetterbedingte Schwankungen in der Energieproduktion auszugleichen. Jörg Worlitschek, Leiter der Forschungsgruppe thermische Energiespeicher Hochschule Luzern, gibt einen Überblick über den Stand der Forschung. Er zeigt, wie thermische Energiespeicher zur saisonalen Speicherung und zur Eigenverbrauchsoptimierung eingesetzt werden können. Noah Pflugradt, Labor für Photovoltaik, Berner Fachhochschule, wagt einen vergleichbaren Überblick in Bezug auf elektrische Energiespeichersysteme und Batterien. Markus Diener, Geschäftsführer Planenergie AG, zeigt auf, wie bereits heute Langzeitspeicher mit verblüffender Effizienz eine Selbstversorgung mit minimalem Batteriespeicher in greifbare Nähe rücken.

WEITERE VERANSTALTUNGEN

In weiteren Fachveranstaltungen äussern sich Unternehmen und Verbände zum Lastmanagement und Monitoring, zu smarten Geräten und Lösungen für das Haus sowie zu Tools für Architekten, Planer und Investoren. Das Forum Architektur zum Thema Bauen, Umbauen für die Zukunft geht der Neustrukturierung bei Verkaufs- und Büroflächen auf den Grund. Und es zeigt auf, wie das Arbeiten und Leben im digitalen Wandel funktioniert, wie die moderne Infrastrukturerschliessung aussieht und was mit dem Werkstoff Holz heute architektonisch alles möglich ist. Im

beliebten «Open Forum» wird das breite Publikum mit Vorträgen von der Bodengestaltung über den Heizungsersatz bis zur Innenarchitektur in Küche und Bad abgeholt.

BERATERSTRASSE, GANZ PERSÖNLICH

Die neutrale Beraterstrasse mit den Nordwestschweizer Kantonen und sieben Organisationen erhält zusätzlichen Drive mit der Aktion «Vorgehensberatung für Gebäudeeigentümer». Hauseigentümer und angehende Bauherren sind eingeladen, sich ihren Wunschtermin an der Messe zu reservieren. Dort werden ihnen die Energieexperten des Kantons Bern den Weg zum erfolgreichen Vorgehen weisen und zeigen, wo sie Unterstützungsgelder abholen können. Diese kostenlose Erstberatung wird unterstützt von EnergieSchweiz und dem BVE-AUE Kanton Bern.

FÜR EIN BREITES PUBLIKUM

«Die Bau+Energie Messe und die Bauen+Wohnen verkörpern eine attraktive Plattform auf hohem Niveau», so Messeveranstalter Marco Biland. Von der Architektin und vom Planer bis zu den privaten Bauherrschaften, die sich für das Eigenheim, den Innenausbau, Wohn-design und Garten interessieren, «profitieren alle vom vielfältigen Produkt- und Veranstaltungsangebot und erhalten wichtige Entscheidungsgrundlagen».

www.bau-energie.ch

ÖFFNUNGSZEITEN

bau-energie.ch und bauen-wohnen.ch

15.–18. November 2018

Bernexpo Bern

Do. bis Sa. 10.00 bis 18.00 Uhr,

So. 10.00 bis 17.00 Uhr